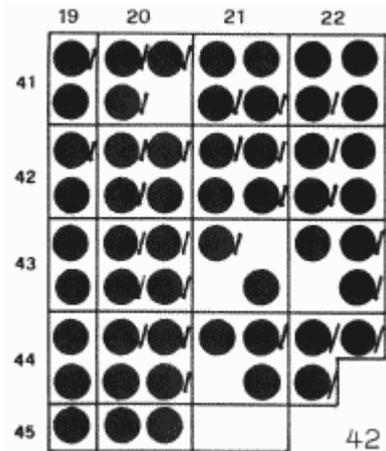


Die Verbreitung der Wirbeltiere im Kreis Höxter:
Lurche und Kriechtiere (42-62)

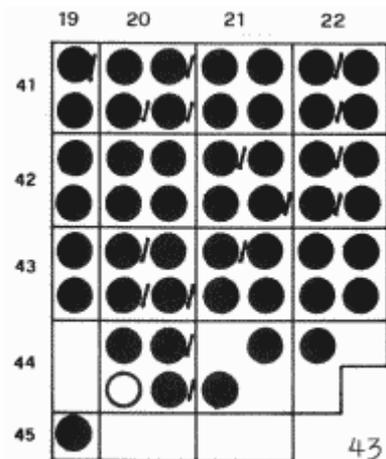
42. Feuersalamander *Salamandra salamandra*

Der Bestand der Art, die bodenfeuchte alte Laubwälder als Wohngebiet und kühle, schattig Gewässer als Laichplätze braucht, ist stellenweise durch Landschaftsveränderungen beeinträchtigt.



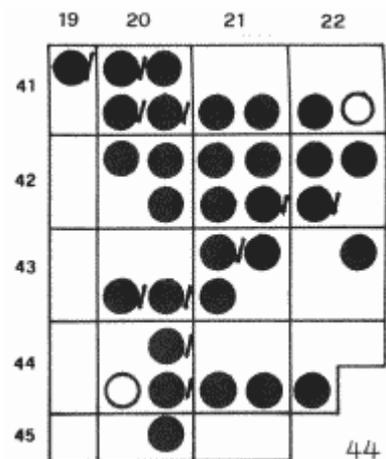
43. Bergmolch *Triturus alpestris*

Unsere verbreitetste Molchart, die auch mit kleinsten Laichgewässern zufrieden ist.



44. Kammolch *Triturus cristatus*

Unsere seltenste Molchart (A.3 = "gefährdet" in der Roten Liste NW) wohnt bevorzugt in tieferen Lagen und laicht in größeren stehenden Gewässern, die mindestens 1 m tief sein sollen. Sehr starkes Vorkommen in den Nieheimer Tongruben.

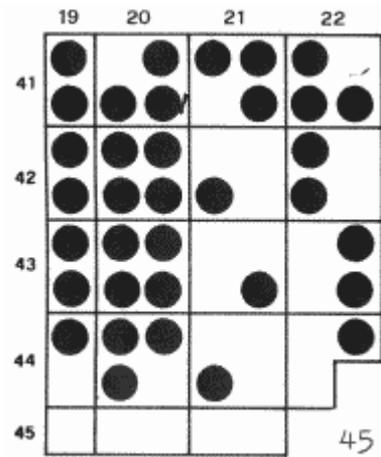


45. Fadenmolch *Triturus helveticus*

Diese Art bevorzugt die höher gelegenen Landschaftsteile und kühle quellige Laichgewässer bis zur kleinsten Wagenspur.

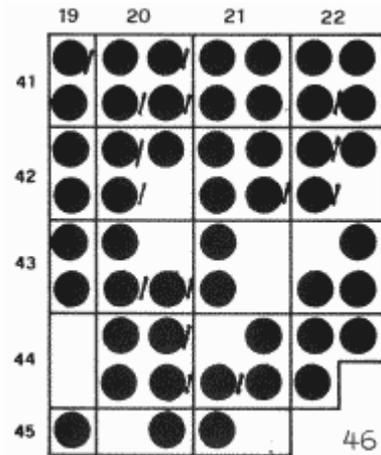
46. Teichmolch *Triturus vulgaris*

Die vorherrschende Art vor allem in den tieferen Lagen, wie im Wesertal.



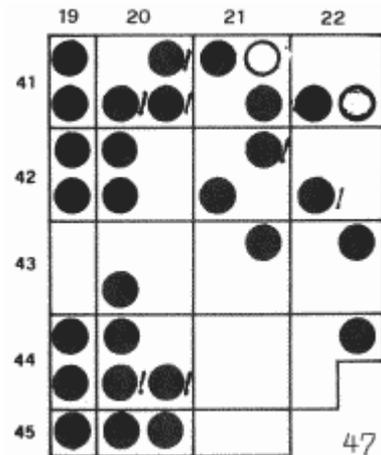
47. Geburtshelferkröte *Alytes obstetricans*

Der "Glockenfrosch" braucht frische Abgrabungen oder Steinbruchwände in der Nähe von Gewässern als Laichplätze. Er meidet die tiefergelegenen Landschaften. Der Norden unseres Kreises liegt an der Verbreitungsgrenze.



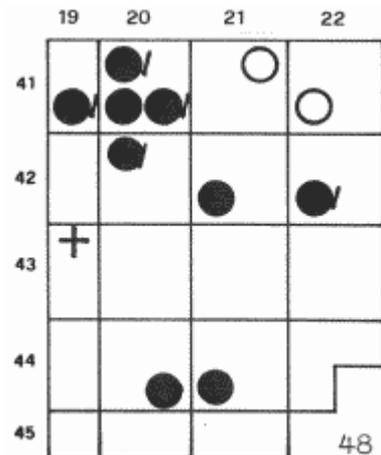
48. Gelbbauchunke *Bombina variegata*

Von der "vom Aussterben bedrohten Art" (A.1.2 der Roten Liste NW) ist durch unsere Erhebung ein verschollener Fundpunkt neu bestätigt und ein vierter nachgewiesen worden. Alle vier nach 1980 noch besetzten Stellen sind mehr oder weniger bedroht!

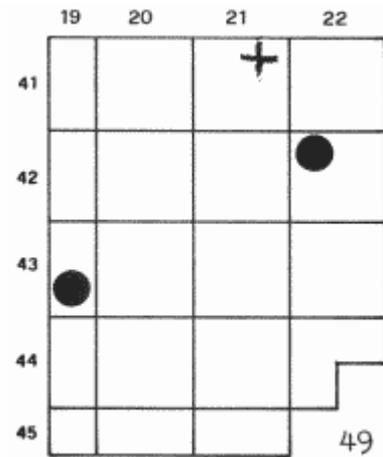


49. Knoblauchkröte *Pelobates fuscus*

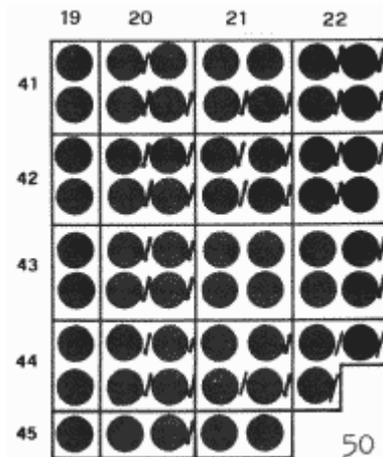
Die Knoblauchkröte ist eine Art sandiger Tieflandsböden, die sehr heimlich lebt. Unsere Karte umfaßt einmal das bei weitem höchste Vorkommen Westfalens (320 m ü.NN auf der Paderborner



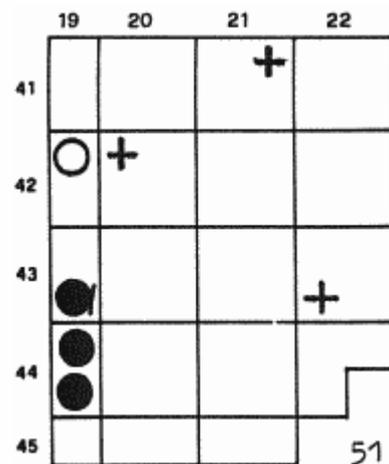
Hochfläche) und ein Weibchen aus dem Brückfeld bei Höxter, das 1966 im Regen auf der Straße verunglückte. (A.1.2 Rote Liste NW)



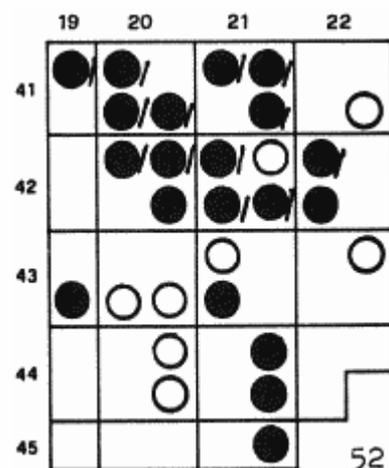
50. Erdkröte *Bufo bufo*
Trotz starker Dezimierung durch Straßentod noch immer unsere häufigste Lurchart.



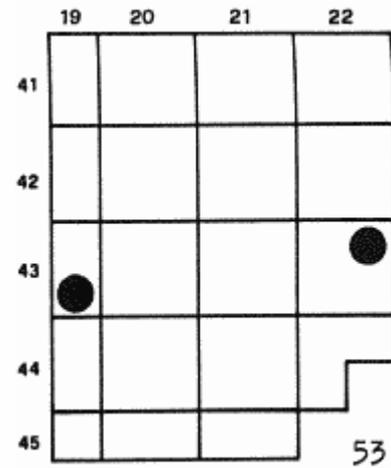
51. Kreuzkröte *Bufo calamita*
Kreuzkröten brauchen zum Wohnen (sandige) Lockerböden, in die sie Löcher graben, und zum Laichen flache, besonnte, stehende Kleingewässer. Sie meiden die Gebirge. Deshalb verwundert es, daß sie in unserem Wesertal nicht gefunden werden.



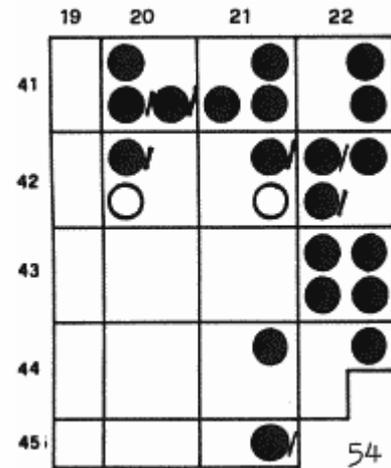
52. Laubfrosch *Hyla arborea*
Der Laubfrosch scheint im Nordteil des Kreises Höxter die stärksten Vorkommen in Westfalen zu haben. In FELDMANN (1981) werden als stärkste Populationen Gruppen von 25 bis 50 rufenden Männchen angegeben. Bei Steinheim, Nieheim und Brakel gibt es stärkere Trupps. Das ändert nichts an der Tatsache, daß auch bei uns der Bestand gegen früher stark zurückgegangen ist und im ganzen wohl auch noch zurückgeht, obwohl die meisten Lebensräume gesichert sind.



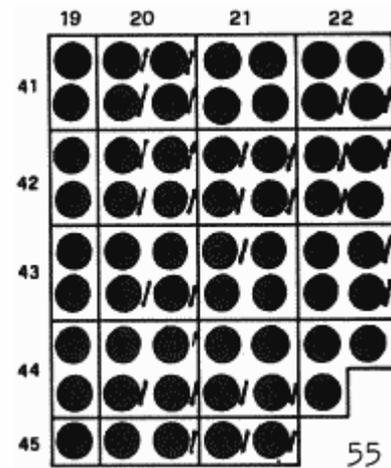
53. Moorfrosch *Rana arvalis*
Die beiden Vorkommen in unserer Karte (nach FELDMANN 1931) liegen außerhalb der Verwaltungsgrenzen des Kreises Höxter.



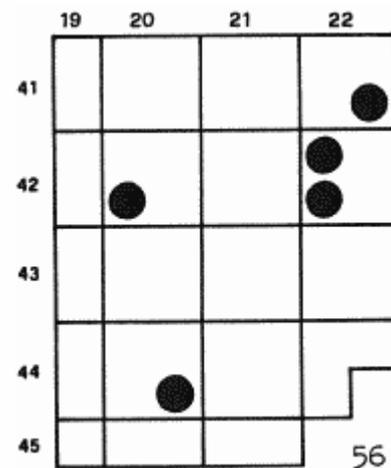
54. Grünfrösche *Rana esculenta* - Komplex
 Geringe Ausbreitung durch Neuanlage von
 Lurchbiotopen. In einem im Herbst 1982
 wiederausgebaggerten Teich bei Bosseborn laichten
 1983 Erdkröten, Grasfrösche und Molche und riefen
 Grünfrösche.



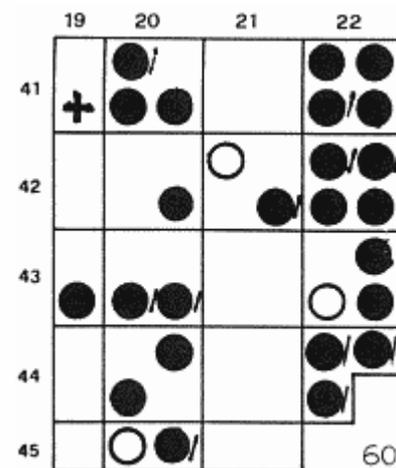
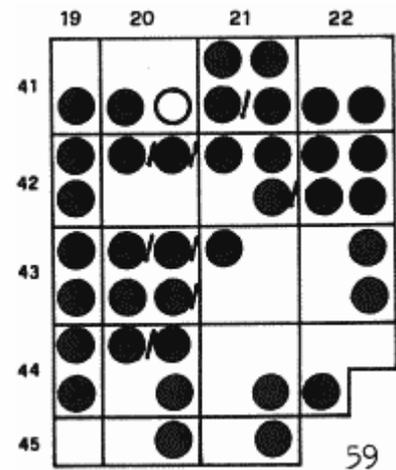
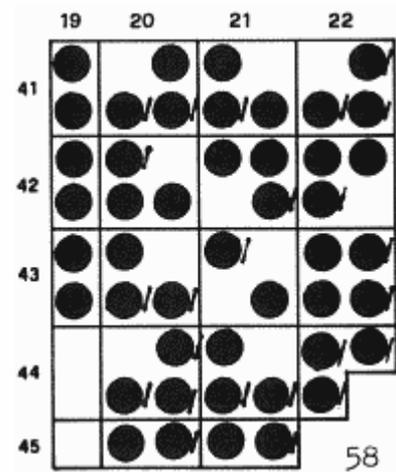
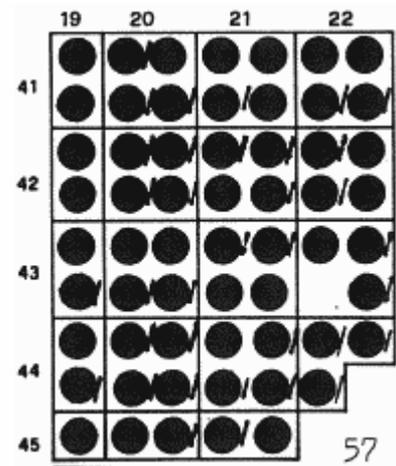
55. Grasfrosch *Rana temporaria*
 Fast ebenso verbreitet und zahlreich wie die
 Erdkröte. Leider werden noch immer die Laichballen
 mit Rechen aus den Gewässern heraus geholt.



56. Sumpfschildkröte *Emys orbicularis*
 Keine neuen Nachweise.



57. Blindschleiche *Anguis fragilis*
 Der leere Quadrant ist sicher eine
 Bearbeitungslücke.



58. Zauneidechse *Lacerta agilis*

Bei dieser kulturfolgenden, sicher anzusprechenden Art hat die Umfrage unsere Kenntnisse um fast 30% erweitert.

59. Waldeidechse *Lacerta vivipara*

Diese Art bevorzugt bodenfeuchte, kulturfernere Lebensräume und ist im Vergleich zur vorigen Art in unserer Karte sehr wahrscheinlich unterrepräsentiert, obwohl auch hier die Umfrage neue Erkenntnisse gebracht hat.

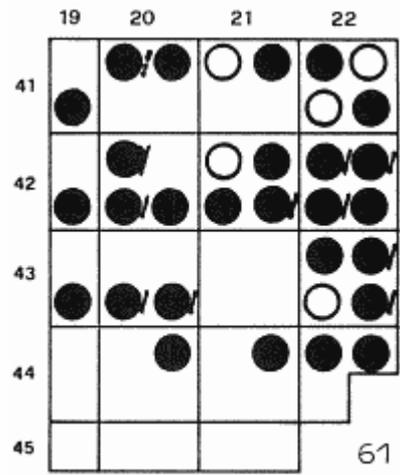
60. Schlingnatter *Coronella austriaca*

Auch hier ergäbe die Umfrage eine wesentliche Verdichtung der Angaben.

61. Ringelnatter *Natrix natrix*

Bei dieser Art ist das Umfrageergebnis noch besser. Bei beiden Arten liegen aber viele der gemeldeten

Beobachtungen weit zurück. Aktuelle Angaben sind, wie bei der Waldeidechse, in der Minderzahl.



62. Kreuzotter *Vipera berus*
 Über den Verbleib der am Anfang der 70er Jahre bei Buke und Neuenheerse ausgesetzten Kreuzottern konnte nichts in Erfahrung gebracht werden.

